

Profond

Vorsorgeeinrichtung



Profond Geschäftsbericht

2004

www.profond.ch

Invalidenwelle folgt dem Börseneinbruch

Vor Jahresfrist durfte ich an dieser Stelle den Aufbruch zu neuen Ufern verkünden. Angesagt war ein ungebremstes Wachstum. Unsere quantitativen und qualitativen Erwartungen wurden nochmals übertroffen. Mittlerweile vertrauen auch renommierte internationale Gesellschaften auf unsere Dienste. Die Zahl der Anschlusspartner hat um 53 Prozent auf 580 zugenommen während die Zahl der Versicherten um 95 Prozent auf 8500 anstieg. Pro Anschlusspartner zählen wir zur Zeit 14,7 Versicherte. Nach einem Plus von 119 Prozent beträgt das Vermögen mittlerweile rund 600 Millionen Franken.

Die Bewirtschaftung des Stiftungsvermögens steht im Zentrum unseres Handelns. Das Jahr 2004 war aus anlagentechnischer Sicht kein hervorragendes Jahr. Dennoch wurde mit 4,7 Prozent eine Rendite erzielt, die wohl im schweizerischen Durchschnitt, aber 0,6 Prozent über der selbst gesetzten Benchmark lag. Das langjährige Mittel seit Gründung der Profond wurde damit leicht auf 6,1 Prozent reduziert.

Nach Vorlage des Jahresergebnisses hat der Stiftungsrat beschlossen, dass

- die Beitragsreserven, die mit einem temporären Verwendungsverzicht versehen waren, per 1. Juli 2005 wieder freigegeben werden
- den Versicherten, die am 1. Juli 2005 im Bestand der Profond sind und dies auch am 31. Dezember 2004 waren, eine Zusatzgutschrift in Höhe von 1,75 Prozent des individuellen Vermögens gewährt wird.

Die Profond Vorsorgeeinrichtung bleibt von der Invalidisierungswelle nicht verschont, die über die Schweiz hinweg schwappt. Die Kosten der staatlichen IV explodieren förmlich. Seit 1990 haben ihre Ausgaben um 166 Prozent zugenommen obwohl die Pensionskassen den grössten Teil der neu anfallenden Invaliditätskosten tragen. Die Herausforderung diese Kosten in den Griff zu bekommen ist gross und wird uns in nächster Zeit stark beschäftigen. Nur eine rasche Rückkehr an den Arbeitsplatz kann dauernde Invalidität verhindern. Wir müssen darum eine sehr frühe Wiedereingliederung von erkrankten Versicherten anstreben. Wir wollen hiezu eng mit den Arbeitgebern zusammenarbeiten, suchen nach neuen Wegen und vertrauen dabei auf ausgewiesene Spezialisten.

Die Profond Vorsorgeeinrichtung war 2004 massgeblich an der Gründung der PKRück beteiligt, einer Lebensversicherungsgesellschaft, die nur für Pensionskassen da ist. Als Selbsthilfeorganisation sichert sie nicht nur die Todesfall- und Invaliditätsrisiken finanziell ab, sondern verhindert gleichzeitig mit Hilfe eines professionellen Case Management vermeidbare Schäden. Die PKRück stellt ihr Fachwissen und ihre Fachleute allen Stiftungen, die sich bei ihr versichern, kostenlos zur Verfügung.

Herbert Brändli

Präsident des Stiftungsrates der Profond Vorsorgeeinrichtung

Rüschlikon, 1. Juni 2005

Ihr

Vorsorgepartner Profond

gemeinsam • sicher • günstig • rentabel • unabhängig

Zürcherstrasse 66
8800 Thalwil
Fon 058 589 89 81
Fax 058 589 89 01
www.profond.ch

Hintere
Bahnhofstrasse 6
5000 Aarau
Fon 058 589 89 82
Fax 058 589 89 02
info@profond.ch

Institution de pré-
voyance Profond
chemin de Closolet 4
1023 Crissier
Fon 058 589 89 83
Fax 058 589 89 03

Istituzione di pre-
videnza Profond
Viale St. Franscini 16
6900 Lugano
Fon 058 589 89 84
Fax 058 589 89 04

2

Betriebsrechnung 2004

	2004	2003
Aufwand [TCHF]		
Reglementarische Leistungen	4 262	3 531
Sonderaufwendungen und Reservenbildung	10 089	3 575
Zinsaufwand	6 571	3 818
Bildung von Sparkapital	66 807	30 628
Bildung von Risiko- und Deckungskapital	7 733	6 554
Versicherungs- und Verwaltungsaufwand	6 013	2 897
Verlust auf Wertschriften	0	0
Ertragsüberschuss	0	9 042
Total Aufwand	101 475	60 045
Ertrag [TCHF]		
Beiträge und freiwillige Einlagen	41 627	17 600
Eingang von Freizügigkeitsleistungen	43 262	23 770
Wertschriften und übriger Ertrag	12 842	11 262
Auflösung Rückstellung und Deckungskapital	941	7 413
Aufwandüberschuss	2 803	0
Total Ertrag	101 475	60 045

Zur Betriebsrechnung

Ab diesem Jahr muss die Profond ihre Bücher gemäss den FER-26-Standards führen. Diese Richtlinien verlangen von der Buchhaltung Transparenz und die Darstellung von tatsächlichen Werten, also Eigenschaften, die unsere Anschlusspartner seit der Gründung der Profond schätzen durften. So ergeben sich mit der Einführung der gesetzlich vorgegebenen Rechnungslegungsstandards inhaltlich keine Änderungen. Lediglich die Verpackung muss etwas angepasst werden: In der Bilanz werden einzelne Posten neu gruppiert und die Erfolgsrechnung wird dank der Staffelform für den Laien einfacher lesbar.

Im Jahresbericht präsentieren wir die Zahlen für das Jahr 2004 nochmals in gewohnter Art, um Ihnen den Vergleich zum Vorjahr zu erleichtern. Im nächsten Bericht werden wir für beide Jahre die neue Darstellung wählen.

Die Betriebsrechnung ist vom Wachstum geprägt. Die Beiträge sind um den Faktor 2,3 von 17,6 auf 41,6 Millionen Franken angewachsen. Die Freizügigkeitseinlagen wurden beinahe verdoppelt. Die Erträge auf dem Vermögen konnten mit dem allgemeinen Wachstum nicht mithalten: einerseits, weil der Mittelzufluss über das Jahr verteilt war, und andererseits, weil die Performance mit 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr wieder etwas bescheidener ausgefallen ist.

Der Versicherungs- und Verwaltungsaufwand hat sich von 2,9 auf 6,0 Millionen Franken verdoppelt. Sein Anteil an den vereinnahmten Beiträgen ist ein Mass für die Wirtschaftlichkeit der Verwaltung. Er konnte, bei konstanten relativen Versicherungskosten von 16,5 auf 14,4 Prozent verbessert werden.

Besonderes Gewicht kam der Reservenbildung zu. Der Garantiefonds für den Umwandlungssatz musste als Folge der erhöhten Altersguthaben kräftig aufgestockt werden. Der operationelle Ertragsüberschuss von rund 2,9 Millionen Franken hat sich damit in einen Aufwandüberschuss von 2,8 Millionen Franken verwandelt.

Bilanz per 31. Dezember 2004

	2004	2003
Aktiven [TCHF]		
Umlaufvermögen	40 399	31 949
Wertschriften	320 671	134 063
Beteiligungen	5 000	0
Liegenschaften	34 431	30 070
Total Aktiven	400 501	196 082
Passiven [TCHF]		
Fremdkapital	45 126	33 453
Rückstellungen	1 684	765
Deckungs- und Risikokapital	55 204	42 303
Sparkapital	286 651	115 368
Mittel angeschlossener Firmen	17 020	6 574
Stiftungskapital	(5 184)	(2 381)
Total Passiven	400 501	196 082

Bewertungsgrundsätze

Bankguthaben, Forderungen usw.	Nominalwert
Wertschriften	Kurswert
Immobilien	Ertragswert

Zur Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich von 196 auf 400 Millionen Franken verdoppelt. Das Umlaufvermögen umfasst eine überdurchschnittliche Liquidität, weil die in Mengen eingegangenen Mittel bis zum Stichtag nicht sinnvoll angelegt werden konnten.

Neu erscheint die Rubrik «Beteiligungen». Sie umfasst das in die PKRück eingebrachte Aktienkapital. Ansonsten wurden vornehmlich die Wertschriften aufgestockt. Auch die Suche nach geeigneten Liegenschaften wurde intensiviert. Die Zunahme um 4,4 Millionen Franken ergibt sich dank einem Bauprojekt, das in Jona realisiert und bis im Frühling 2006 fertiggestellt sein wird.

Die Passiven weisen ein negatives Stiftungskapital von 5,2 Millionen Franken aus. Der Abbau gegenüber dem Vorjahr ist die Folge der Aufstockung des Risikokapitals um 5,7 Millionen Franken. Sie dient der erwähnten Erhöhung des Garantiefonds für den Umwandlungssatz, der weiterhin bei 7,2 % gehalten wird. Daneben mussten für laufende Renten zusätzlich 7,0 Millionen Franken zurückgestellt werden.

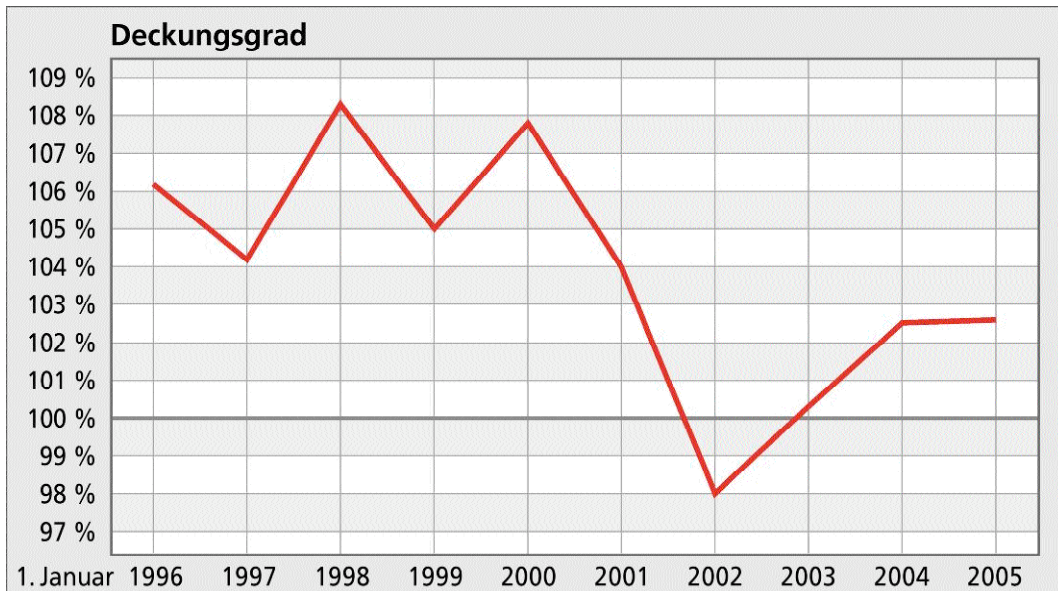
Vom Fremdkapital sind knapp 26 Millionen Franken keine eigentlichen Schulden der Stiftung. Es handelt sich dabei um frühzeitig eingegangene Freizügigkeitsleistungen, die am 1. Januar den Altersguthaben gutgeschrieben werden. 6,4 Millionen Franken beanspruchen Freizügigkeitsleistungen, die geschuldet sind aber noch nicht ausbezahlt werden konnten. Das Sparkapital hat sich entsprechend dem allgemeinen Wachstum erhöht. Die Mittel der angeschlossenen Firmen enthalten Arbeitgeberbeitragsreserven, Sondervermögen und die wieder freigegebenen Beitragsreserven aus dem Jahr 2002.

Versicherungstechnische Bilanz

Versicherungstechnische Bilanz		31.12.2004	1.1.2005	1.1.2004
Verfügbares Vermögen	TCHF	336 669	534 420	273 626
Notwendiges Vermögen	TCHF	<u>324 955</u>	<u>520 773</u>	<u>266 833</u>
Unter-/Überdeckung	TCHF	11 714	13 647	6 793
Deckungsgrad		103,6 %	102,6 %	102,5 %
Liquidationsbilanz		105,5 %	103,4 %	100,6 %

Zur versicherungstechnischen Bilanz

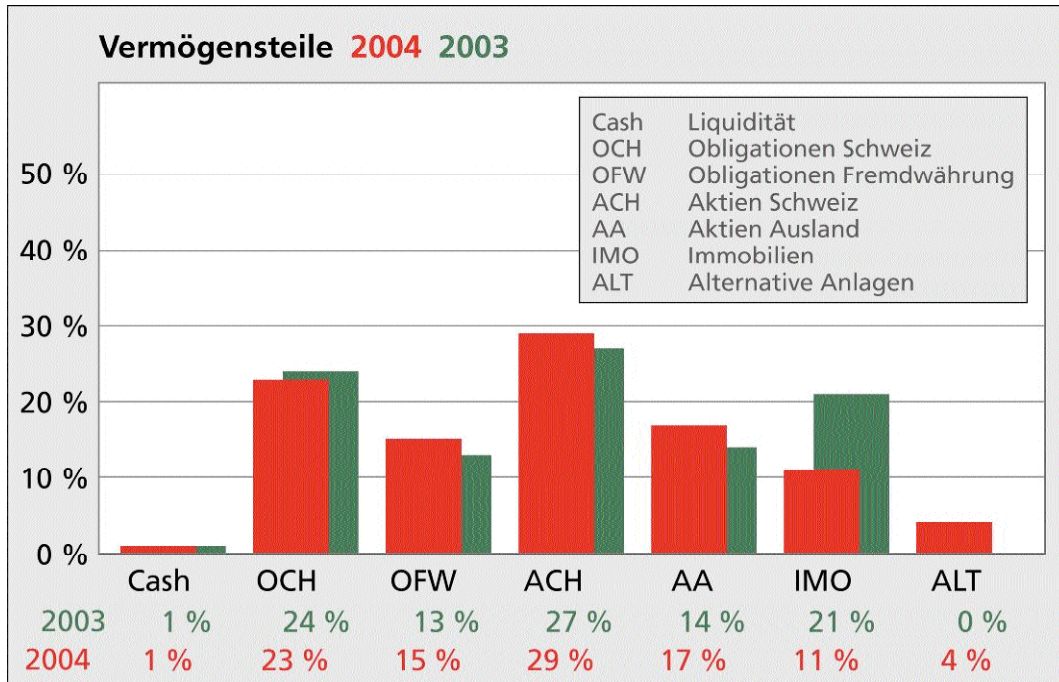
Die versicherungstechnische Bilanz zeigt Ende 2004 einen Deckungsgrad, der gegenüber Anfang Jahr von 102,5 auf 103,6 Prozent verbessert werden konnte. Der Zugang an Versicherten und der eingangs erwähnte Ausgleich der Zinskürzungen für die Aktiven verringern den Deckungsgrad per 1. Januar wieder auf 102,6 Prozent.



Im Umwandlungssatz von 7,2 Prozent und damit in den laufenden Renten steckt ein technischer Zins von 4,0 Prozent. Er entspricht der Zielgrösse für die ordentliche Verzinsung der Altersguthaben. Mit dem Ausgleich der Zinskürzungen wird somit die gewünschte Gleichbehandlung der aktiven Versicherten mit den Rentenbezüglern erreicht.

Die Beitragsanalyse unseres Experten anhand von gebräuchlichen Erfahrungszahlen zeigt, dass bei der Profond die Beiträge und Leistungen im Gleichgewicht sind. Allerdings müssen bei anhaltender Zunahme der Invalidisierungen die Erfahrungszahlen nach oben korrigiert werden, was eine allgemeine Erhöhung der Risikobeiträge zur Folge haben kann.

Zusammensetzung des Vermögens



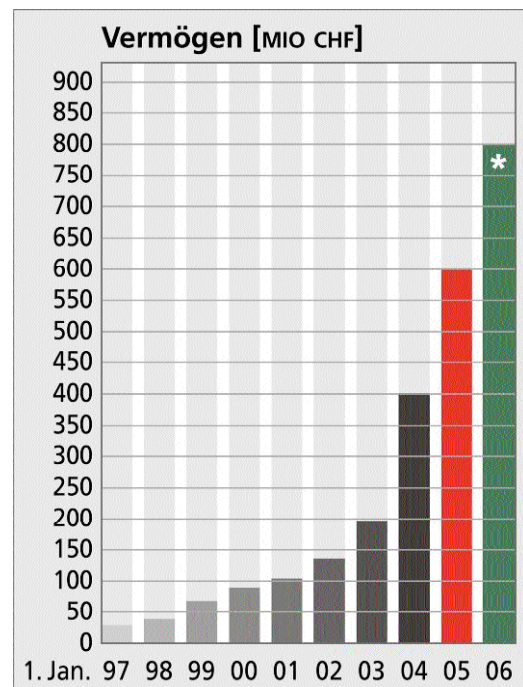
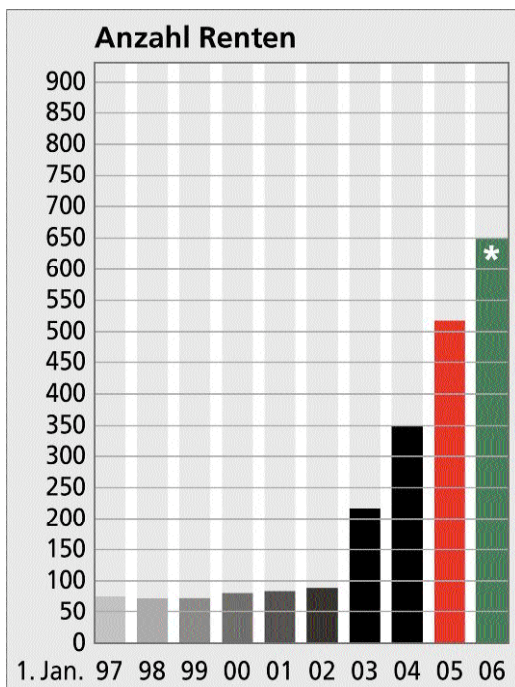
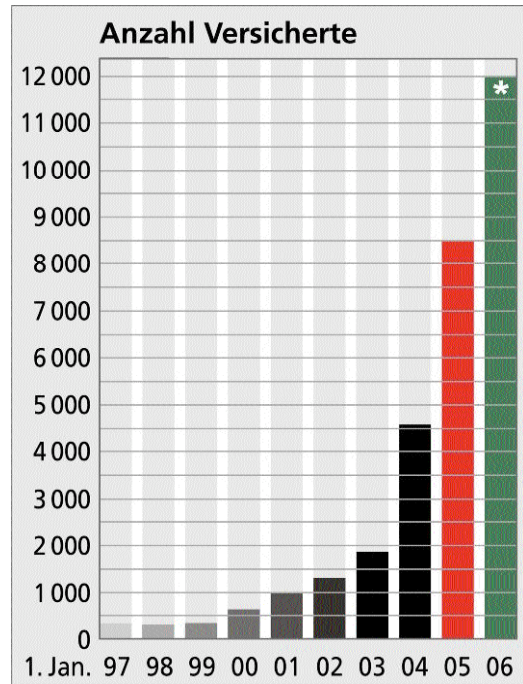
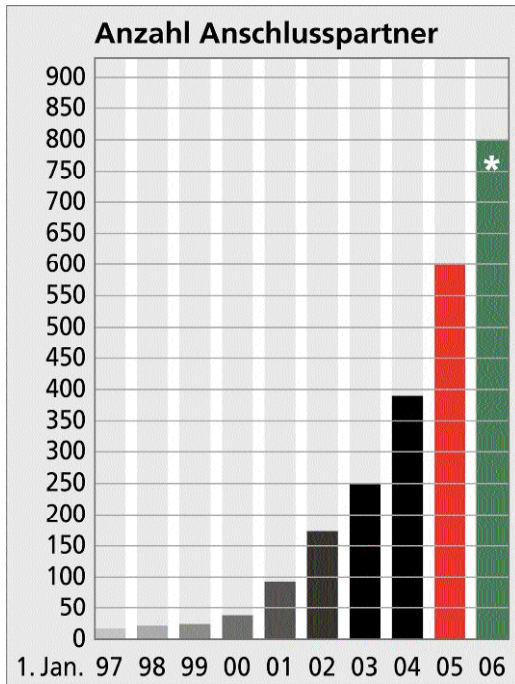
Anlageerfolg und Ausschüttung

In Prozent [%]	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Performance	10,4	10,9	17,9	8,5	5,2	3,6	-3,2	-8,3	10,1	4,7
Verzinsung AGH	5,0	7,0	9,0	7,0	5,0	4,0	4,0	0,0	4,0	4,0
Rentenerhöhung	1,0	3,0	5,0	3,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Zusammenfassung

- Seit Bestehen der Profond betrug die durchschnittliche Performance 6,1 Prozent.
 - Die Altersguthaben wurden im Mittel mit 5,0 Prozent verzinst.
 - Die laufenden Renten wurden jährlich um 1,5 Prozent angehoben.
- Das heisst: die langfristige Zielverzinsung von 4,0 Prozent wurde im jährlichen Durchschnitt um 25,0 Prozent übertroffen.

Entwicklung der Profond



(*) Prognose für 2006

Organe und Dienstleistungen

Stiftungsrat

Herbert Brändli (Präsident)
Paul Dünnenberger
Andreas Höchli
Beat Aeppli
Christoph Strohm
Willy Theilacker

Aufsicht

Amt für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich

Pensionskassen-Experte

Alfred Sutter, Zürich

Revisionsstelle

Progressia Wirtschaftsprüfung AG, Au/Wädenswil

Administration und Anlagekontrolle

B+B Vorsorge AG, Rüslikon

Depotbank

CSAM, Zürich

Rückversicherung

Providentia, Nyon